Ärzteausbildung, Augenoperationen und reparierte Brillen für Entwicklungsländer

Die Löwen helfen weltweit

Der „Lions Club" unterstützt im In- und Ausland mit vielen karitativen, gesundheitlichen und sozialen Projekten. Selbst eine Pandemie konnte die engagierten Mitglieder nicht aufhalten.

Was wäre, wenn die Menschen ihre Fähigkeiten zum Wohle aller einsetzen würden? Diese Frage stellte sich Melvin Jones, ein Geschäftsmann aus Chicago (USA) im Jahr 1917.

„Über ein Jahrhundert später ist der von ihm gegründete ‚Lions Club international' die größte Hilfsorganisation weltweit, mit über 1,4 Millionen Mitgliedern in über 48.000 Clubs, welche in 204 Ländern aktiv sind. Darunter natürlich auch in Österreich", freut sich KommR. Gerhard Gschweidl, MsC, Governorrats-Vorsitzender und damit „Oberlöwe" im Clubjahr 2020/21. „Wir kämpfen gegen Hunger, Kinderkrebs und Diabetes, versuchen die Sehkraft zu stärken sowie die Umwelt zu schützen."

Die Augen stehen im Blickpunkt

Bereits seit 30 Jahren haben die Lions ein Auge auf die Sehorgane der Menschen in Entwicklungsländern. Finanziert werden etwa Augenambulanzen in Afrika und die spezifische Ausbildung ansässiger Ärzte. „Eine erfolgreiche Aktion hierzulande ist die Sammlung alter Brillen. Abgabeboxen befinden sich vor Pflegeheimen, Spitälern oder bei Optikern", erzählt Optikermeister Gerhard Gschweidl von einem seiner Herzensprojekte. „Diese werden im Rahmen der Lehrlingsausbildung der Berufsschule Hall (Tirol) repariert. Der Weitertransport erfolgt nach Burkina Faso, wo seit 2015 über 350.000 Fehlsichtigen geholfen werden konnte."

Im Kampf gegen den Kinderkrebs

Die Lions sind ebenfalls aktiv gegen Leukämie. Eine erfolgreiche Behandlungsmethode stellt die Blutstammzellspende dar. Oft ist es aber nicht leicht, einen geeigneten Spender zu finden, und dabei helfen die österreichischen Clubs. „Wir finanzierten bereits die Testung von 5000 möglichen Spendern mit 250.000 Euro. Immerhin zehn Stammzellenentnahmen konnten verwendet werden", freut sich Gschweidl.

Die Zuckerkrankheit stellt ebenfalls eines der gesundheitlichen Themen dar, welches sich die engagierten Mitglieder annehmen. „Die Ergebnisse einer von den Lions durchgeführten Studie zeigten uns, dass die Österreicher das Risiko, an Diabetes zu erkranken, unterschätzen, so wie in vielen anderen Ländern auch. Wir helfen daher nicht nur dabei, undiagnostizierte Diabetiker, ‚aufzuspüren', sondern ermöglichen auch jungen Zuckerkranken kostenlose Feriencamps", erzählt der Governorrats-Vorsitzende.

Um den Hunger nicht nur weltweit, sondern auch im eigenen Land zu besiegen, gibt es Aktionen vor Supermärkten. Einkaufende werden gebeten, zusätzlich ein, zwei Dinge zu besorgen, welche später für Familien zusammengestellt werden, die sich nicht alle Lebensmittel oder Hygieneprodukte leisten können. „Die strahlenden Kinderaugen bei der Übergabe sind das Schönste", bekräftigt Gschweidl.

Unterstützung trotz Hemmnissen

„Jährlich sammeln wir in 280.000 ehrenamtlichen Einsatzstunden, durch Punschstände, Lesungen oder Konzerte, 7 Millionen Euro für Bedürftige ein. Jeder einzelne Cent davon geht dorthin, wo er gebraucht wird", ist KommR. Gschweidl stolz. „In den vergangenen Monaten mussten wir kreativ werden: Durch Online-Auktionen, -Konzerte oder -Weinverkostungen konnten wir trotz der Einschränkungen durch Covid beachtliche Spenden auftreiben."

Dr. Eva Greil-Schähs

Info und Mithilfe: www.lions.at

Gerhard Gschweidl – vor Corona – mit der Siegerin eines „Friedensplakat-Wettbewerbs" für Kinder (heuer digital).

Fotos: Lions Club